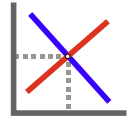


## Übungsaufgabe



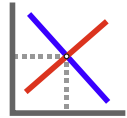
Stellen Sie für die fünf Fälle jeweils fest, ob eine Elastizität bestimmt werden kann.  
Wenn ja, welche mit welchem Wert?

- Fall 1: Der durchschnittliche Preis für einen Kopf Eisbergsalat ist saison- und wetterbedingt von 1,40 Euro auf 2,80 Euro gestiegen. Die nachgefragte Menge hat sich währenddessen halbiert.
- Fall 2: Die städtischen Verkehrsbetriebe haben den Preis für Einzeltickets um zehn Prozent angehoben. Die Nachfrage nach Monatskarten, deren Preis nicht geändert wurde, ist daraufhin um zwei Prozent gestiegen.
- Fall 3: Das Arbeitseinkommen eines durchschnittlichen Arbeitnehmerhaushaltes hat im letzten Jahr nominal um drei Prozent zugelegt. Der Verbraucherpreisindex ist im letzten Jahr um zwei Prozent gestiegen.
- Fall 4: Wenn der Preis des Gutes X um einen Euro steigt, geht die nachgefragte Menge um drei Einheiten zurück.
- Fall 5: Das Unternehmen hat die Zahl seiner Arbeitskräfte um zwanzig Prozent erhöht. Die Produktion konnte dadurch um vierzig Einheiten gesteigert werden.

**Themenbereich**      Elastizitäten  
**Schwierigkeit**      einfach

**Die Lösung finden Sie auf der nächsten Seite.**

## Übungsaufgabe



Stellen Sie für die fünf Fälle jeweils fest, ob eine Elastizität bestimmt werden kann. Wenn ja, welche mit welchem Wert?

### Lösung

- Fall 1:** Der durchschnittliche Preis für einen Kopf Eisbergsalat ist saison- und wetterbedingt von 1,40 Euro auf 2,80 Euro gestiegen. Die nachgefragte Menge hat sich währenddessen halbiert.  
Die direkte Preiselastizität der Nachfrage. Sie beträgt  $-0,5$ .
- Fall 2:** Die städtischen Verkehrsbetriebe haben den Preis für Einzeltickets um zehn Prozent angehoben. Die Nachfrage nach Monatskarten, deren Preis nicht geändert wurde, ist daraufhin um zwei Prozent gestiegen.  
Die Kreuzpreiselastizität der Monatskarten hinsichtlich des Preises von Einzeltickets. Sie beträgt  $0,2$ .
- Fall 3:** Das Arbeitseinkommen eines durchschnittlichen Arbeitnehmerhaushaltes hat im letzten Jahr nominal um drei Prozent zugelegt. Der Verbraucherpreisindex ist im letzten Jahr um zwei Prozent gestiegen.  
Rein technisch ließe sich aus den beiden prozentualen Änderungen bestimmen, wie elastisch das Einkommen auf die Inflationsrate (oder umgekehrt) reagiert. Inhaltlich ist das aber ziemlich unsinnig.<sup>1</sup> Mit den gegebenen Daten lässt sich berechnen, dass die Arbeitnehmereinkommen real um ein Prozent gestiegen sind.
- Fall 4:** Wenn der Preis des Gutes X um einen Euro steigt, geht die nachgefragte Menge um drei Einheiten zurück.  
Aus den absoluten Angaben kann keine Elastizität berechnet werden. Wären Ausgangspreis und -menge bekannt, ließe sich die direkte Preiselastizität der Nachfrage ermitteln.
- Fall 5:** Das Unternehmen hat die Zahl seiner Arbeitskräfte um zwanzig Prozent erhöht. Die Produktion konnte dadurch um vierzig Einheiten gesteigert werden.  
Da die absolute Höhe der Produktionsmenge unbekannt ist, kann keine Elastizität berechnet werden. Sonst wäre die Berechnung der partiellen Produktionselastizität der Arbeit möglich.

---

<sup>1</sup> Mit viel gutem Willen könnte man berechnen, wie elastisch die Verbraucherpreise auf Lohnsteigerungen oder die Löhne auf Preissteigerungen („von den Wirtschaftssubjekten antizipierter Inflationsausgleich“) reagieren.